

Gemeinsam in die Zukunft namens S-Bahn

Hesse-Bahn | Unterzeichnung von Eckpunktepapier der Projektpartner zum zukünftigen Bahnbetrieb besiegelt den Durchbruch

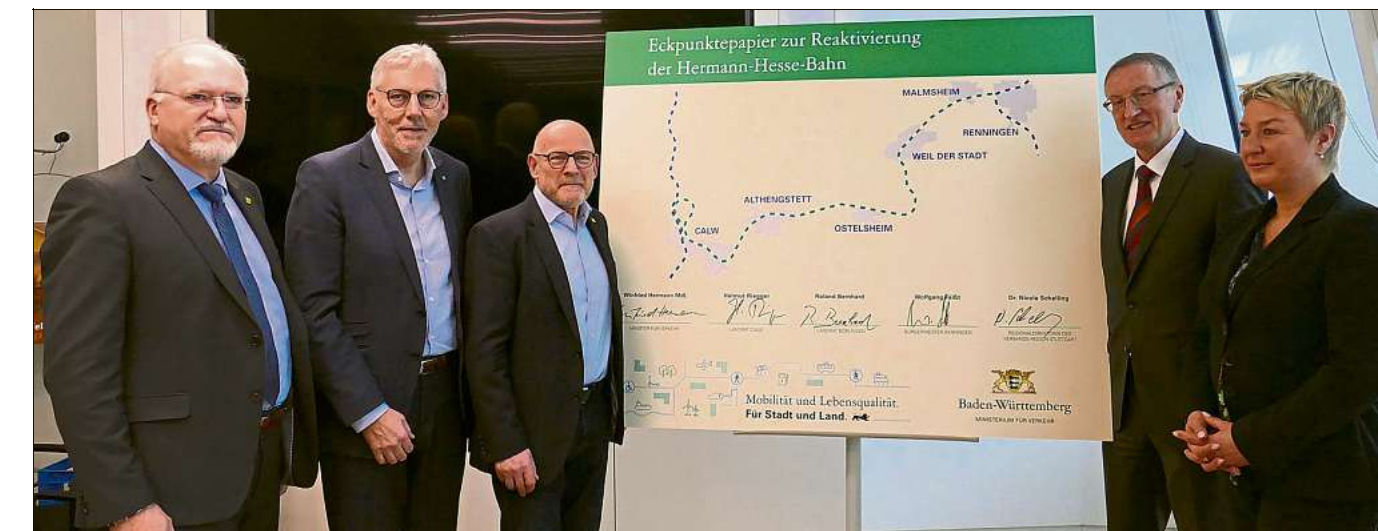
Der Bahnverkehr zwischen Calw und Weil der Stadt kann künftig wieder fließen. Der Weg für Hesse-Bahn und die S-Bahn-Verlängerung über die Grenze der Region Stuttgart hinaus bis Calw ist nun frei.

Kreis Calw/Stuttgart. Das verkündete am Montag in Stuttgart Verkehrsminister Winfried Hermann gemeinsam mit Nicola Schelling, Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, Helmut Riegger, Landrat für den Landkreis Calw, Roland Bernhard, Landrat für den Landkreis Böblingen und dem Bürgermeister der Stadt Renningen, Wolfgang Faißt. Die Beteiligten unterschrieben feierlich das vom Verkehrsministerium initiierte Eckpunktepapier zur Reaktivierung des Schienenverkehrs.

Bedenken und Grenzen überwinden

Verkehrsminister Winfried Hermann erklärte: »Mit der Unterschrift zeigen wir, dass es mit gutem Willen möglich ist, Bedenken und Grenzen zu überwinden. Es wäre den Bürgern auch schwer zu vermitteln, dass eine administrative Grenze den verkehrlichen Fortschritt aufhält und die Verbandsgrenze für Züge schwerer zu überwinden ist als eine Landesgrenze. Die gefundene Lösung ist gut für Calw und die gesamte Metropolregion.«

Im Eckpunktepapier legen die Unterzeichner fest, dass die beteiligten Partner am Stufenkonzept vom 19. Juni 2015



Unterzeichneten das Papier (von links): Wolfgang Faißt (Bürgermeister Renningen), Helmut Riegger (Landrat Calw), Verkehrsminister Winfried Hermann, Roland Bernhard (Landrat Böblingen) und Stuttgarts Regionaldirektorin Nicola Schelling

Foto: Härtel

festhalten und die Reaktivierung der Württembergischen Schwarzwaldbahn ohne Elektrifizierung so schnell wie möglich umgesetzt werden soll. In der Frage emissionsfreier Antriebe werden zügig Gespräche zwischen dem Verkehrsministerium und dem Zweckverband aufgenommen, versicherte Minister Hermann. In Stufe zwei der Reaktivierung erfolgt die Einbindung der Strecke in das S-Bahn-Netz. Aktuell werden erfolgsversprechende Konzepte für eine Verlängerung der S6 und die Einbindung in die Express-S-Bahn ausgearbeitet und eine Entscheidung vorangetrieben.

Die Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, Nicola Schelling, erklärte: »Wir freuen uns, das Erfolgsmodell S-Bahn Stuttgart über die Regionsgrenzen zu tragen.« Die Regionalversammlung stehe voll und ganz hinter dem Pro-

jekt. »Mit der Verlängerung der S-Bahn gelingt uns für die Menschen im Landkreis Calw eine umweltfreundliche und umsteigefreie Verbindung in die Region Stuttgart, verbunden mit den Vorzügen der S-Bahn. Für die Menschen in der Region Stuttgart entsteht im Gegenzug eine komfortable Anbindung in den attraktiven Nordschwarzwald«, so Schelling.

»Mit der heutigen Unterzeichnung des Eckpunktepapiers ist klar: Gemeinsam wollen wir die Hesse-Bahn umsetzen, die Express-S-Bahn einführen und perspektivisch Calw direkt und umsteigefrei ins S-Bahn-Netz der Region Stuttgart einbinden« freute sich der Landrat des Landkreises Calw, Helmut Riegger. »Damit wird der letzte Kreissitz in der Metropolregion direkt mit dem Schienennetz an die Landeshauptstadt angeschlossen sein.«

Auch Roland Bernhard,

Landrat des Landkreises Böblingen, freute sich: »Der Durchbruch ist geschafft. Die Einigung macht die Hermann-Hesse-Bahn möglich und erlaubt die Verlängerung der S-Bahn. Wir bekommen damit mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene. Das ist gut für die Pendler, für die Umwelt und für das Klima. Wichtig ist, dass jetzige und künftige S-Bahnen nicht gefährdet werden und die Situation in den Städten befriedet ist.«

Der Renninger Bürgermeister Wolfgang Faißt, lange Zeit Kritiker der neuen Bahnverbindung, sagte: »Die Stadt Renningen begrüßt die nun gefundene Einigung aller Beteiligten.« Damit werde sichergestellt, dass weder die S6, noch die geplante Express-S-Bahn (S62) in ihrem Takt durch die Hermann-Hesse-Bahn gestört wird. Außerdem werde damit ein wichtiger Schritt zur Realisierung der S-Bahn-Verlängerung bis

Calw als bester Variante der Bahnverbindung vom Landkreis Calw in die Region Stuttgart getan.

Der Durchbruch gelang, weil sich alle Beteiligten zu Kompromissen bereit erklärt haben. Die Stadt Renningen zieht ihre Klage gegen die Reaktivierung zurück. Im Gegenzug wird in der ersten Betriebsstufe der in Betrieb gehenden Express-S-Bahn zwischen Stuttgart-Feuerbach und Weil der Stadt auf dem gemeinsamen Streckenschnitt zwischen Renningen und Weil der Stadt Vorrang eingeräumt.

Des Weiteren wird Baden-Württemberg die Betriebskosten der Betriebsleistungen für die S-Bahn zwischen Weil der Stadt und Calw im Umfang des üblichen Landesstandards übernehmen. Zudem setzt sich das Land dafür ein, dass die Ausbaustufen mit Finanzmitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

(Bundes-GVFG) gefördert werden. Diese Möglichkeit ergibt sich aufgrund der neuen Gesetzgebung des Bundes. Für alle Projektpartner bedeutet dies eine geringere finanzielle Belastung bei der Infrastrukturfinanzierung, da die Fördertatbestände Reaktivierung und Elektrifizierung in das Förderprogramm aufgenommen und mit bis zu 90 Prozent förderfähig sind.

»Diese Möglichkeit lassen wir nicht ungenutzt«, bekräftigte Minister Hermann »Wir werden die fachlichen Detailfragen zu Betrieb und Infrastrukturfinanzierung in den nächsten Wochen konstruktiv fortführen«, kündigte der Minister an. »Jetzt ist die Zeit, die Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium zum neuen Bundes-GVFG aufzunehmen.«

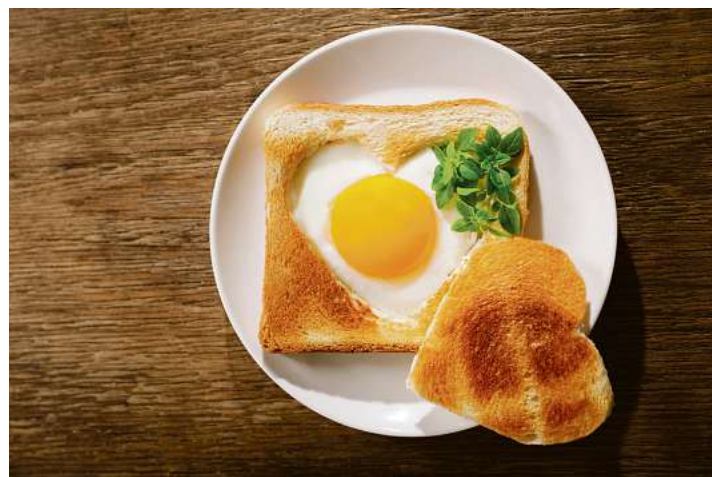
Langwieriger Prozess sogar ein Vorteil?

Mit Blick auf die vorangegangenen Diskussionen sagte Hermann abschließend: »Ich freue mich, dass uns der Durchbruch bei der Hermann-Hesse-Bahn schließlich gelungen ist. Wir haben lange zu wichtigen Fragen des Naturschutzes gerungen. Das novellierte Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gibt uns die Möglichkeit, für die Hermann-Hesse-Bahn noch mehr herauszuholen und mit der Verlängerung der Express-S-Bahn eine noch bessere verkehrliche Anbindung an die Region Stuttgart zu bekommen. So gesehen hat der langwierige Prozess dem Bahnprojekt unerwartet sogar noch einen Vorteil gebracht.«

Ihre Gewinnchance im Februar: Täglich 1.000 Euro in bar!

KREUZ UND QUER

Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf den Tagesgewinn von 1.000 Euro.



				K						E	
		H	1	R	Z		O		M		I
				A							W
T		L	5	E	R		D	O	T		R
		Z							O	2	
					T						S
				E					S		
	3	E	6	R	A	4	U	N	T		

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

So geht's: Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

Gewinn-Hotline:

0137 969 219 9*

Lösung vom 17.02.2020:

SCHNEE

Gewinner vom 14.02.2020:
Doris Kopp

Gewinner vom 15.02.2020:
Karin Holder

Bis zum
29.02.20 täglich
1.000 €
gewinnen!



*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.